

FBG Südhannover auf neuen Wegen

Südniedersächsische Forst- und Holzkontor GmbH soll Holzangebot erweitern

Die 2003 gegründete Forstbetriebsgemeinschaft Südhannover w.V. als größte Holzvermarktungsorganisation im südniedersächsischen Raum geht neue Wege in der Holzvermarktung. Sie strebt an, die „Südniedersächsische Forst- und Holzkontor GmbH“ zu gründen. Die FBG-Vertreter gaben jetzt auf der Mitgliederversammlung der FBG Südhannover in Nordstemmen grünes Licht für weitere Schritte.

Hinter der FBG Südhannover stehen 1800 Mitglieder mit knapp 20000 ha Wald. Der Bereich Südniedersachsen ist landesweit gesehen besonders stark von den Kalamitäten (Sturm, Trockenheit, Käfer) betroffen gewesen: Über die FBG Südhannover vermarkteten die Mitglieder in den vergangenen drei Jahren über 700000 Fm Holz, der weit überwiegende Teil davon war Kalamitätsholz.

Hintergrund der Gründung einer neuen GmbH ist, dass man sich so künftig noch flexibler bei der Holzvermarktung aufstellen sowie neue Kunden gewinnen und damit auch durch dieses zusätzliche Holzangebot die eigene Marktstellung stärken will. Bislang kann die FBG Südhannover als wirtschaftlicher Verein nur das Holz der Mitglieds-FBGen vermarkten und nur in geringem Umfang externes Holz. Die neue GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft hingegen könnte auch Holz von Nicht-Gesellschaftern vermarkten, etwa Einzelwaldbesitzern oder aus dem Körperschaftswald, aber auch Holz an-



Die Mitgliederversammlung verabschiedete auf ihrer Versammlung ihren langjährigen Vorsitzenden Dr. Bernd von Garmissen (links), der dieses Amt seit acht Jahren innehatte und ab kommendem Jahr als Kammerdirektor die Landwirtschaftskammer Niedersachsen leiten wird. Als neuen Vorsitzenden wählten die FBG-Vertreter Jobst-Heinrich Lampe (Söder, Landkreis Hildesheim). Sowohl Lampe und LWK Südniedersachsen-Forstamtsleiter Michael Degenhardt als auch Fabian von Plettenberg als Geschäftsführer der FBG Südhannover würdigten das Engagement von Garmissens, seinen Einsatz für den Wald und die Privatwaldbesitzer. Von der Versammlung wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Foto: Mühlhausen

derer FBGen. Damit sei man auch bereit, das Holz beispielsweise von Forstgenossenschaften und Realgemeinden zu vermarkten, die sich über die Landesforsten betreuen lassen.

Die Landesforsten Niedersachsen dürfen aus kartellrechtlichen Gründen

ab 2022 nicht mehr das Holz der Genossenschaften vermarkten, sondern diese müssen eigene Wege gehen. Mit der GmbH-Gründung sollen gleichzeitig Risiken des Handelsgeschäfts vom wirtschaftlichen Verein abgegrenzt werden.

Christian Mühlhausen